

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Freitag, 9. Jänner 1953

Blatt 24

Neue Vorbau-Großpflüge bei der Schneeräumung

=====

9. Jänner (RK) Der Schneefall am Donnerstag machte wieder den Einsatz von mehr als 4.000 Schneearbeitern notwendig. In der Brünner Straße wurde heute früh zum ersten Mal einer der neuen Vorbau-Großpflüge versuchsweise eingesetzt. Es zeigte sich wieder, daß im Stadtzentrum von Wien die Schneelage geringer als in den nordwestlichen und westlichen Bezirken war. Von Floridsdorf bis Speising betrug die Schneelage bis zu 15 cm. In den inneren Bezirken wurde eine Schneehöhe von 4 bis 6 cm gemessen. Der Schneefall brachte stellenweise auch Verwehungen der Fahrbahnen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe haben noch in den späten Abendstunden mit Vorreinigungsgeschäften die Strecken gereinigt und in der Nacht dann die Hauptreinigung der Geleiseanlagen mit allen zur Verfügung stehenden Geräten durchgeführt. Der Auslauf in den frühen Morgenstunden vollzog sich ohne nennenswerte Störungen. Bei den Schneeräumungsarbeiten waren 450 eigene und rund 900 fremde Arbeiter beschäftigt.

Die Magistrateabteilung für Straßenpflege hat Freitag früh außer 1.257 Mann eigenen Personals noch 2.418 aufgenommene Schneearbeiter beschäftigt. Zur Fahrbahnreinigung waren 70 städtische motorisierte Schneepflüge, ferner 63 pferdebespannte Pflüge und 9 private Traktoren als Schneepflugvorspann eingesetzt. Die Schneeabfuhr wurde mit 12 städtischen Lastkraftwagen besorgt. Außerdem wurden fünf städtische Lastkraftwagen zur Bestreuung verwendet.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 12. bis 18. Jänner

9. Jänner (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 12. Jän.	Brahmssaal (MV) 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: 4.Konzert im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik" der Gesellschaft der Musikfreunde: Musikvereins- Quartett
	Mozartsaal (KH) 19.30	Klavierabend Hans Kann
Dienstag 13. Jän.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4.Konzert im Zyklus "Meisterwerke der Kammermusik"; Musikvereins- Quartett
	Gr.K.H.Saal 19.30	Theater der Jugend: Voraufführung des 4.Konzertes im Zyklus III - "Romantische Musik" der Wr.KHG.: Wr. Symphoniker, Diri- gent Carlo Zecchi
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Hans Ulrich Staeps: "Unser Weg zur Schuloper", 3.Aband
Mittwoch 14. Jän.	Gr.K.H.Saal 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 4.Konzert im Zyklus III - "Romanti- sche Musik": Wr. Symphoniker, Jörg Demus (Klavier), Dirigent Carlo Zecchi
Donnerstag 15. Jän.	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 4.Abonnement-Liederabend; Lore Fischer (Alt), am Flügel Prof. Her- mann Reutter
	Konservatorium der Stadt Wien Zimmer 22 19.45	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Prof. André Espiau de la Maestre: "Die Kammermusik in Frankreich von G.Fauré bis J.Francaix"
Freitag 16. Jän.	Schubertsaal(KH) 19.30	Sonatenabend Carl Johannis (Violine) - Robert Stockhammer (Klavier)
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Dozent Krause (Hamburg): "Unbekannte Musik - nahegebracht"
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Veranstaltung der Zweigschule V: "Hausmusik im Familienkreis. - Die Eltern musizieren mit ihren Kindern".

Samstag 17. Jän.	Gr.M.V.Saal 11.00	Theater der Jugend: Konzert für die Jugend; Wr. Symphoniker, Dirigent Prof. Hans Swarowsky
	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 5. Abonnementkonzert; Dirigent Hans Knappertsbusch
	Gr.M.V.Saal 19.30	Neuer Wiener Konzertverein: Orchesterkonzert; Dirigent Etti Zimmer
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Trioabend Lore Fischer (Alt), Rudolf Nel (Bratsche) und Hermann Reutter (Klavier)
	Kammersaal (MV) 19.30	Studio Laura Knapek: Ein Abend ernster und heiterer Muse
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Fragmentabend der Klasse Kammer- sänger Prof. Hans Duhan
Sonntag 18. Jän.	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 5. Abonnementkonzert; Dirigent Hans Knappertsbusch
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: a.o. Liederabend Wilma Lipp (Sopran); am Flügel Prof. Viktor Graef
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 4.Konzert im Zyklus II; Liederabend Irmgard Seefried, mitw.: Wolfgang Schneiderhan (Violine)

"Stenographie-Schreibmaschine-Erfolg"

=====

9. Jänner (RK) Das Margaretner Volksbildungshaus, Wien 5., Stöbergasse 11-15, hat zusammen mit dem Österreichischen Stenographenverband im großen Saal des Volksbildungshauses eine Ausstellung "Stenographie-Schreibmaschine-Erfolg" eingerichtet. Die Eröffnung findet Samstag, den 10. Jänner, um 16 Uhr, durch Vizebürgermeister Honay statt. Die Ausstellung ist bis 28. Februar täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 21 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Zugleich finden Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr unentgeltlich Stenographiekursstunden statt. Mit der Ausstellung ist ein Preisausschreiben verbunden.

Dringend !

Geehrte Redaktion !
=====

Da verschiedene Einzelmeldungen über die Wiener Festwochen 1953 vorzeitig publiziert wurden, hat sich der Wiener Festausschuss entschlossen, bereits für morgen Samstag, den 10. Jänner, um 11 Uhr zu einer Pressekonferenz einzuladen. Stadtrat Mandl wird eine genaue Übersicht und alle gewünschten Informationen über die vom 30. Mai bis 21. Juni 1953 stattfindenden Wiener Festwochen geben. Auch die Prospekte, die sowohl in deutscher als auch in englischer, französischer und italienischer Sprache hergestellt wurden, stehen zur Verfügung. Sie werden herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Zusammenkunft: Amt für Kultur und Volksbildung, Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, 2. Stock, Sitzungszimmer.

50.Geburtstag von Gustav Zelibor

=====

9. Jänner (RK) Am 10.Jänner vollendet der Komponist Gustav Zelibor sein 50.Lebensjahr. Er ist gebürtiger Wiener, war Sängerknabe in der Stephanskirche, wurde 1917 Schüler der Musikakademie und wirkte seit 1923 als Pianist und Kapellmeister in Theatern und Kabarettts.

Den österreichischen Rundfunkhörern ist Zelibor durch seine Tanzweisen und Wiener Lieder, von denen einige sehr populär geworden sind, den Kinobesuchern aus den Tonfilmen "Das Leben geht weiter" und "Wir haben eben geheiratet" wohl-bekannt; er erfreut sich auch bei den Freunden des Kabarettts als Komponist der Revuen "Kleine Teufeleien", "Liebesmagazin" und "Casanova-Expresß" großer Beliebtheit.

Ferkelmarkt vom 7.Jänner

=====

9. Jänner (RK) Aufgebracht wurden 101 Ferkel, verkauft wurden 56. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 214 S, 7 Wochen 235 S, 8 Wochen 280 S, 10 Wochen 315 S.

Der Marktbetrieb war mäßig.

Kilowatt, Kubikmeter und Stundenkilometer

=====

Stadtrat Dkfm.Nathschläger über die Städtischen Unternehmungen 1952

9. Jänner (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm.Nathschläger sprach heute Abend im Sender Wien I der Ravag und über die Sendergruppe Rot-Weiß-Rot über die Städtischen Unternehmungen im abgelaufenen Jahr. Daraus geht hervor, daß auch die Leistungen der Unternehmungen im Zeichen einer deutlichen Konsolidierung standen. Eine Reihe von großen Erfolgen brachte bedeutende Erleichterungen in der Versorgung der Stadt Wien mit Strom und Gas und im Straßenbahnverkehr.

Wie Stadtrat Dkfm.Nathschläger im einzelnen u.a. ausführte, setzten die Wiener Elektrizitätswerke den Ausbau des Großkraftwerkes in Simmering fort und erreichten, daß im April und

Im Dezember ein zweites und drittes Turboaggregat zu je 35.000 kW in Betrieb genommen werden konnte. Wie groß diese Leistung zu werten ist, geht daraus hervor, daß zum Beispiel Graz mit 226.000 Einwohnern samt Industrie nur 24.000 kW braucht. Auch ein dritter Hochleistungskessel nahm noch vor Jahresschluß den Betrieb auf. Damit ist es gelungen, das Simmeringer Werk auf eine Leistung von 105.000 kW aus nach dem Kriege vollkommen neu errichteten Maschinen und die Leistung der Wiener E-Werke insgesamt auf 200.000 kW zu bringen. Einen weiteren großen Erfolg bedeutete die Teil-Inbetriebnahme des Umspannwerkes West im Auhof. Der Stromabsatz der E-Werke bewegte sich nach wie vor in aufsteigender Linie und hat am 9. Dezember mit 4,100.000 kWh eine neue noch nie dagewesene, auch während des Krieges nicht verzeichnete Spitze erreicht.

Die Wiener Gaswerke stellten unter anderem den 100 m hohen Gasbehälter in Leopoldau, ein Wahrzeichen Wiens, wieder her, vervollkommneten im besonderen die Einrichtungen zur Gewinnung weiterer absatzfähiger Nebenprodukte für die Leder- und Lackindustrie, beschäftigten sich intensiv mit dem Problem der Methanspaltung, um zur Verbesserung Spaltgas in größeren Mengen dem Stadtgas beimischen zu können und brachten es schließlich zuwege, durch Umstellung der Beheizung der Simmeringer Retortenöfen auf Erdgas bedeutende Kohlen- bzw. Koksmengen einzusparen.

Zu Beginn des Jahres 1952 wurden zum erstenmal auch Versuche für ein gemeinsames Strom- und Gasinkasso durchgeführt, die sowohl im 3. Bezirk als auch in Ottakring durchaus ermutigende Erfolge zeitigten. Mit noch besserem Erfolg wurde das gemeinsame Inkasso auf die Bezirke 10, 11 und 17 ausgedehnt.

Die Verkehrsbetriebe setzten besonders ihre Bemühungen fort, den Wagenpark zu erneuern bzw. zu modernisieren. Es gelang, nicht weniger als 107 neue Trieb- und Beiwagen der Type "B" und "b" in Verkehr zu setzen, weitere 30 Beiwagen der Type K 6 aus alten Wagen mit einer modernen Ausstattung neu herzurichten und darüber hinaus sowohl in Waggonfabriken als auch in der Hauptwerkstätte insgesamt 90 Trieb- und Beiwagen der Straßenbahn neu aufzubauen. Seit dem Kriegsende konnten die Wiener Verkehrsbetriebe auf der Straßenbahn sowie im Autobus- und Obusverkehr insgesamt 493 neu angeschaffte bzw. neu aufgebaute Wagen dem Verkehr übergeben. Diese Leistungen sind umso höher zu werten, wenn man bedenkt, daß auf der Straßen-

bahn in den Jahren 1918 bis 1929, also in 12 Jahren, 630 neue Wagen in Verkehr gesetzt wurden, während im Jahre 1952 allein 107 neue Wagen, das ist mehr als das Doppelte des Jahresdurchschnittes aus dem erwähnten Zeitraum, dem Fahrpark zugeführt wurden.

An der Konstruktion des Großraumwagens, der sich in ganz Europa sowie in Übersee Bahn gebrochen hat, wurde eifrigst gearbeitet, sodaß den Fachleuten im Dezember bereits ein Modell vorgeführt werden konnte. Mit dem Umbau der großen Saurer-autobusse auf Fahrgastfluß mit sitzendem Schaffner wurde begonnen; 15 waren bis Jahresende bereits im Verkehr, und die damit gemachten Erfahrungen sind durchaus zufriedenstellend. In den letzten Tagen des abgelaufenen Jahres wurde ferner noch ein Versuch gestartet, Straßenbahnzüge mit Leuchtstoffröhren auszustatten. Es wird von den Erfahrungen abhängen, ob diese neuartige Beleuchtung in allen im Jahre 1953 hinzukommenden Wagen installiert werden soll. Von Bedeutung ist auch noch die Fertigstellung der Großgarage in der Engerthstraße, der zweitgrößten in Europa, die ungefähr 100 Autobussen Platz gibt. Die Verbesserung der Bremseinrichtungen auf den Straßenbahnwagen wurde intensiv betrieben. Bis Ende 1952 standen den Verkehrsbetrieben bereits 354 Wagen mit verbesserten Bremsen zur Verfügung. Als besonderer Erfolg des Jahres 1952 vermerkte Stadtrat Dkfm.Nathschläger die Art der Aufstellung des Voranschlagges der drei großen Unternehmungen für das Jahr 1953 mit der deutlichen Tendenz, den vor allem wegen der noch immer unbefriedigenden Situation im Fahrpark hilfsbedürftigen Verkehrsbetrieben größere Geldmittel als bisher zuzuführen. Damit soll der Verkehr in Wien in wenigen Jahren entscheidend verbessert und auf einen modernen Stand gebracht werden.

Mit den Investitionen bei den drei Unternehmungen im Jahre 1952, die sich auf 300 Millionen Schilling belaufen, werden diese Betriebe seit dem Kriegsende 1.100 Millionen Schilling für die Behebung von Kriegsschäden und für normale Investitionen ausgegeben haben. Auf die E-Werke entfallen hievon 535 Millionen, auf die Gaswerke 210 Millionen und auf die Verkehrsbetriebe 340 Millionen. Dabei ist zu bedenken, daß in diesen Beträgen Schillinge verschiedenen Wertes stecken und bei einer entsprechenden Berichtigung auf den heurigen Stand wesentlich höhere Ziffern resultieren würden.